



Der Stiftungsrat der Bürgerstiftung um Fidelis Stachniß, Hannelore Schnell, Simone Biermeier-Schulz, Werner Oeldorf (v.l.) blickte zurück auf zehn Jahre Engagement und voraus auf den „Brasilianischen Abend“, der im Rathaus gefeiert wird. Foto: Kreuzer

Zehn Jahre, 61 Projekte, unzählige Menschen

RNZ
09/10. Sep. 17.

Bürgerstiftung feiert Jubiläum mit „Brasilianischem Abend“ – Von Null-Zins-Politik betroffen

Von Stefan Zeeh

Hirschberg. Zehn Jahre Bürgerstiftung Hirschberg. Das sind viele Menschen, die Geld gestiftet oder gespendet haben, und 61 Projekte, von denen vor allem Kinder in den Schulen und Kindergärten der Gemeinde profitierten. Anlass genug, am Sonntag, 8. Oktober, ab 18 Uhr dieses Jubiläum mit einem „Brasilianischem Abend“ im Rathaussaal zu feiern. „Es gibt Musik, wenig Worte und was Schönes zu essen“, sagte der Vorsitzende des Stiftungsrats, Werner Oeldorf, bei einem Pressegespräch.

Für die Musik sorgt die Band „Ship“, die mit südamerikanischen Klängen viel Schwung in den Rathaussaal bringen will. Dazu verwöhnen die Landfrauen aus Großsachsen und Leutershausen die Gäste mit exotischen Köstlichkeiten und Getränken.

Die Gründung der Bürgerstiftung wurde im Wesentlichen von dem in der Zwischenzeit verstorbenen Ehrenvorsitzenden, Klaus Westmann, initiiert. Am 16. November 2007 versammelten sich im Bürgersaal des Rathauses gut 100 Menschen, um die Bürgerstiftung Hirschberg an der Bergstraße zu gründen.

Dazu war die Unterschrift aller Stifter unter das „Stiftungsgeschäft“ notwendig, dem Antrag an das Regierungspräsidium in Karlsruhe, die Bürgerstiftung zu genehmigen. Nachdem dieses noch im gleichen Jahr geschehen war,

gingen der frisch gewählte Stiftungsvorstand um dessen Vorsitzenden Klaus Westmann und der Stiftungsrat das erste zu fördernde Projekt an. Dabei handelte es sich um das Programm „Klasse2000“, das an der Grundschule im Ortsteil Großsachsen für alle unterrichteten Kinder stattfand.

Die Bürgerstiftung übernahm die Partnerschaft für zwei Klassen im Schuljahr 2008/2009, wodurch die Finanzierungslücke geschlossen werden konnte. Mit „Klasse2000“ wurden den Kindern Gesundheitsthemen wie gesunde Ernährung näher gebracht, es wurde aber auch die Persönlichkeitsentwicklung der Grundschüler gestärkt.

Im Laufe der Jahre stieg das Stiftungsvermögen dank zahlreicher Stifter an. Lag es zum Start der Bürgerstiftung bei rund 76 000 Euro, so konnten die Verantwortlichen in der von der Stiftung herausgegebenen „Stifterpost“ bereits Anfang 2008 berichten, dass das Vermögen auf gut 85 000 Euro gewachsen war.

Im Januar 2008 war darüber hinaus die Wolfgang-Maier-Stiftung gegründet worden, die als Unterstiftung von der Bürgerstiftung verwaltet wird. Damit übertrugen Annemarie und Wolfgang Maier auf die Bürgerstiftung ein 2000 Quadratmeter großes Grundstück „Am Gallberg“ in Großsachsen und stifteten ihre Stiftung mit 50 000 Euro aus. Die Wolfgang-Maier-Stiftung hat sich zum

Ziel gesetzt, den Umwelt- und Naturschutz zu fördern sowie Kinder und Jugendliche zu unterstützen.

Heute beträgt das von der Bürgerstiftung verwaltete Vermögen inklusive der später auch noch hinzugekommenen Marlen-Westmann-Stiftung und des Marianne-Faulhaber-Fonds laut Vorstandsmitglied Fidelis Stachniß mehr als 300 000 Euro. Um Projekte zu finanzieren, stehen aber nur die aus dem Stiftungsvermögen anfallenden Zinsen und Spenden zur Verfügung.

„Seit diesem Jahr gibt es keine Zinsen mehr“, sagte Stachniß, und spielte damit auf die Null-Zins-Politik der Europäischen Zentralbank an, die auch die Bürgerstiftung betrifft. Die muss Projekte jetzt vor allem über Spenden finanzieren. Trotzdem sei noch Geld übrig, um weitere Projekte zu unterstützen, so Stachniß.

Jedoch fehlt es etwas an Projektideen, die von außerhalb an die Stiftung herangetragen werden. „Wir unterstützen aber nur Projekte, die Hirschberg betreffen“, erläuterte Werner Oeldorf. Außerdem dürften durch die Stiftung keine Projekte gefördert werden, die zu den „Pflichtaufgaben“ des Antragstellers gehörten. Nachdem in den vergangenen Jahren vor allem die beiden Schulen sowie die Kindergärten in Hirschberg von der Stiftung unterstützt wurden, möchte man auch Vereine ermutigen, Anträge zu stellen.